

I. Allgemeine Lehrverfassung im Schuljahre 1894—95.

1. Die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

	IaA	IaB	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	zus.
Religionslehre (kath.)	2		2	2	2	2		2	2	3	17
Deutsch	3	3	3	3	3	2	2	3	3	4	29
Lateinisch	6	6	6	6	7	7	7	7	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	42
Französisch	2		2	2	3	3	3	4	—	—	19
Englisch	2		2	2	—	—	—	—	—	—	6
Hebräisch	2		2	2	—	—	—	—	—	—	6
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	29
Mathematik, Rechnen	4		4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik	2		2	2	2	2	—	—	—	—	10
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	—	—	—	—	—	2		2	2	—	6
Singen	2								2		4
Turnen	3				3			3			9
zusammen	37	37	37	37	35	35	35	33	32	32	291

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer	Ord.	I ^a A	I ^a B	I ^b	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	Zus.
1. Dr. Scheins, Director.	—	3 Deutsch 6 Griech.	3 Deutsch									12
2. Kniffler, Professor.	I ^b	6 Latein		6 Latein 6 Griech.								18
3. Heydkamp, Professor.	III ^a	2 Französisch		2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.	2 Deutsch 7 Latein					18
4. Sturm, Oberlehrer. ¹⁾	III ^b						6 Griech.	2 Deutsch 7 Latein 6 Griech.				21
5. Kniepen, Oberlehrer.	IV							3 Gesch.	3 Deutsch 7 Latein 4 Franz.	2 Erdk.	2 Erdk.	21
6. Dr. Deussen, Oberlehrer.	II ^b		3 Gesch.	3 Gesch.		7 Latein 6 Griech.				2 Naturb.	2 Naturb.	23
7. Stelzmann, Rel.- u. Oberlehrer.	—	2 Religion 2 Hebräisch		2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.		2 Religion	2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	23
8. Hürten, Oberlehrer.	I ^a A	4 Mathematik 2 Physik					4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Naturb.		23
9. Dr. Bernbach, Oberlehrer.	—			4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			3 Math. 2 Naturb.				23
				3 Turnen (Abteilung I)		3 Turnen (Abteilung II)						
10. Grote, Oberlehrer.	I ^a B		6 Latein		6 Griech.	3 Deutsch	3 Gesch.					18
11. Dr. Fischer, Hilfslehrer.	II ^a	3 Gesch.	6 Griech.		3 Deutsch 6 Latein	3 Gesch.						21
12. Drabik, Hilfslehrer.	V	2 Englisch		2 Engl.	2 Engl.		3 Franz.	3 Franz.		3 Deutsch 8 Latein		23
13. Dr. Wirtzfeld, Hilfslehrer.	VI			3 Deutsch	3 Gesch.				4 Gesch.		4 Deutsch 8 Latein	22
14. Mohr, Lehrer.	—						2 Zeichnen	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Singen	4 Rechn. 2 Schreib.		25
				2 Stunden Gesangunterricht für den aus allen Klassen gemischten Chor.								
Zusammen		37	37	37	37	35	35	35	33	32	32	291

¹⁾ Vgl. unten S. 9 „Veränderungen im Lehrercollegium.“

3. Durchgenommene Lehrstoffe.

Der wissenschaftliche und technische Unterricht wurde nach Anleitung der „Lehrpläne

und Lehraufgaben für die höheren Schulen“ (Berlin, W. Hertz, 1891) erteilt.

a. Die im Unterrichte behandelten Klassiker.

Im Deutschen. Ia: Aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. — Schillers Wallenstein. — Shakespeares Richard III. — Ib: Aus Lessings Laokoon. — Goethes Iphigenie auf Tauris. — Schillers Braut von Messina. — IIa: Göthes Götz und Egmont. — IIb: Lessings Minna von Barnhelm. — Schillers Jungfrau von Orleans. — Kleists Prinz von Homburg. — IIIa: Schillers Wilhelm Tell.

Im Lateinischen. Ia: Cicero pro Milone. — Livius XXXVI. — Taciti Agricola. — Horatii carm. III, IV (Ausw.), epod. 2, satir. I (Ausw.). — Ib: Ciceronis epist. (nach Luther). — Taciti Germania. — Livius XXXI. — Horatii carm. I, II (Ausw.). — IIa: Cicero pro lege Manilia. — Livius XXI, XXII. Vergili Aeneis II (ganz), III-VI (Ausw.). — IIb: Cicero in Catilinam I, III; pro Ligario; pro Deiotaro. — Livius I. — Ovidii Metam. X 1—77, XI 87—193, 474—748, XII 575—623, XIII 1—398, XIV 246—307, 581—608, 805—851, XV 75—272, 418—478, 622—700, 728—879. — IIIa: Caesaris bellum gallicum IV—VII (Ausw.). — Ovidii Metam. I 89—261, 313—415, II 1—332, III 528—731. — IIIb: Caes. b. g. I—III. — IV: Aus Cor-

nelius Nepos (nach Doetsch) 11 Lebensbeschreibungen.

Im Griechischen. Ia: Platonis Euthyphron. — Platonis Laches. — Thucydides II, VI (Ausw.). — Sophoclis Oedipus rex. — Homeri Ilias XIII—XXIV (verkürzt). — Ib: Demosthenis or. in Philippum I, Olynth. I—III, de pace. — Platonis Apologia Socratis. — Homeri Ilias I—XII (verkürzt). — Sophoclis Antigone. — IIa: Xenophontis Memorabilia (Ausw.). — Herodotus II, VII. — Homeri Odyssea VIII—XX (Ausw.). — IIb: Xenophontis Anabasis III, IV. — Xenophontis Hellenica I, II (Ausw.). — Homeri Odyssea I, V, VI, IX. — IIIa: Xenophontis Anabasis I, II.

Im Französischen. Ia: Corneille, le Cid. — Voltaire, Correspondance avec Frédéric le Grand. — Ib: Racine, Athalie. — Ampère, Voyages et littérature. — IIa: Duruy, Histoire de France de 1789 à 1795. — IIb: Thiers, Bonaparte en Égypte. — IIIa: Souvestre, un philosophe sous les toits.

Im Englischen. Ia: Macaulay, England before the Restoration. — Shakespeare, the Merchant of Venice. — Ib: Marryat, the Settlers in Canada.

b. Themata zu den deutschen Aufsätzen.

Ia: 1. In welchem Sinne nennt man Rom die ewige Stadt? — 2. Wie soll nach Lessing der Schauspieler allgemeine Wahrheiten vortragen? — 3. Welche Versuche werden in Platons Laches gemacht, das Wesen der Tapferkeit zu bestimmen? — 4. Treu dem Zweck auch auf dem schiefen Wege. (Kl.-Arb.) — 5. Welches Bild gewinnen wir von dem altenglischen Königshofe aus Shakespeares Richard III.? — 6. Im engen Kreis verengt sich der Sinn; Es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken. — 7. Wallenstein als des Lagers Abgott und der Länder

Geissel. — 8. Die Seelenkämpfe des Max Piccolomini. (Prüfungsarbeit.)

Ib: 1. Was dankt der Deutsche seinem Lande? — 2. Die Umgestaltung der deutschen Poesie im Anfange des 17. Jahrhunderts. — 3. Der bildende Künstler thut wohl daran, die höchsten Grade der Gefühle nicht darzustellen; der Dichter aber kann sie verwenden. (Nach Lessing; Kl.-Arb.) — 4. Welches Bild von der Persönlichkeit des Horaz gibt das erste Buch seiner Oden? — 5. Wie bewahrheitet sich an Thoas der Anspruch des Arkas „Ein edler Mann wird

durch ein gutes Wort der Frauen weit geführt? (Kl.-Arb.) — 6. Krankheit und Heilung des Orestes bei Goethe und Euripides. — 7. Wohl hat das Wissen hohen Wert; doch deinen Wert gibt dir dein Können. — 8. Vergleichung der Charaktere Don Manuels und Con Cesars und ihrer Stellung im Drama.

IIa: 1. Wie wird das Erwerbsleben durch die blosse Furcht vor dem Kriege geschädigt? — 2. Lässt sich der Verlauf des Nibelungenliedes aus dem ersten Gesange erraten? — 3. Wie beweist Hagen seine Mannentreue? (Kl. Arb.) — 4. Wie offenbart sich Walthers von der Vogelweide nationale Gesinnung in seinen Gedichten? — 5. Wie wird uns in dem Liede von der Glocke der Tod der Mutter geschildert? (Kl.-Arb.) — 6. Wie ist Götzens Anschluss an die aufständischen Bauern zu beurteilen? — 7. Fabel und Parabel. — 8. Inwiefern ist Egmont selbst an seinem Untergange schuld?

IIb: Die Rettung Baumgartens durch Tell verglichen mit der Rettung des Zöllners in Bürgers Lied vom braven Mann. — 2. Schillers Kraniche des Ibykus und Schlegels Arion. — 3. Just in Lessings Minna von Barnhelm. — 4. Charakteristik des Wirtes in Lessings Minna von Barnhelm. (Kl.-Arb.) — 5. Der Ackerbau als Anfang der Kultur. — 6. Mit welchem Rechte sagt König Karl von sich „Ich hätt' ein friedlich Volk beglücken können; Ein wild empörtes kann ich nicht bezähmen“? — 7. Johannas Siegeslauf. (Kl.-Arb.) — 8. Wie zeigt sich in Schillers Jungfrau von Orleans der Wankelmut des französischen Volkes? — 9. Vergleich zwischen Kleists Prinz von Homburg und Schillers Kampf mit dem Drachen. — 10. Welche Hemmungen hat die Jungfrau von Orleans bei ihrer Berufung und bei ihrem ersten Auftreten zu überwinden? (Prüfungsarbeit.)

c. Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung.

1. Um den Mittelpunkt einer gegebenen Kreisfläche sollen zwei Kreislinien so gezogen werden, dass die innere Kreisfläche mit jedem der beiden Kreisringe gleichen Inhalt hat. — 2. Die Grundfläche einer geraden, dreiseitigen Säule ist ein regelmässiges Dreieck. Durch eine Grundkante ist eine Schnittebene so gelegt, dass sie durch eine Ecke der Gegenfläche geht und mit der Grundfläche einen Winkel von 60° bildet. Wie gross ist der Flächeninhalt der Schnittebene und der

Rauminhalt der Säule, wenn die Grundkante eine Länge von 77,6 cm hat? — 3. Auf einem dreieckigen Platze soll ein Circus errichtet werden. Die erste Seite des Platzes hat eine Länge von 91 m, die zweite von 98 m, die dritte von 105 m. Wie gross kann die Bodenfläche des Circus höchstens werden? — 4. Eine Anleihe von 50000 M. soll in 30 Jahren abgetragen werden. Wie viel muss jährlich an Kapital nebst Zinsen zurückgezahlt werden bei einem Zinsfusse von $4\frac{1}{8}\%$?

d. Kleine Ausarbeitungen.

Nach Vorschrift der Lehrpläne S. 66 wurden auf der Oberstufe im Lateinischen, Griechischen, Französischen, in der Geschichte (oder Erdkunde) und Physik, auf

der Mittelstufe ausserdem auch im Deutschen je 5 kleine Ausarbeitungen in der Klasse angefertigt. Die Korrektur übernahmen die Fachlehrer.

e. Wahlfreier Unterricht.

1. Im *Hebräischen* nahmen 27 Schüler aus Ia, 16 aus Ib, 20 aus IIa teil.

2. Im *Englischen* nahmen 9 Schüler aus Ia, 14 aus Ib, 6 aus IIa teil.

3. Im *Zeichnen* meldeten sich keine Teilnehmer für den wahlfreien Unterricht.

f. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 227, im Winter 237 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Uebungsarten	
	S.	W.	S.	W.
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses aus anderen Gründen	S. 25, S. 8,	W. 26 W. 8	S. 2, S. 0,	W. 4 W. 0
zusammen also von der Gesamtzahl	S. 33, S. 14,5%	W. 34 W. 15,2%	S. 2, S. 0,9%	W. 4 W. 1,8%

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 60, zur grössten 65 Schüler. — Von 1 besonderen Vorturnerstunde abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt; ihn erteilten Oberlehrer Dr. Bernbach in Abt. I und II, Lehrer Mohr in Abt. III.

— Bei der Anstalt befinden sich zur unbeschränkten Verfügung eine Turnhalle, ein Turnplatz und eine lange, schmale Wiese. — Den Turnspielen, an denen alle Turnschüler teilnahmen, wurden im Sommer wöchentlich 3 Stunden gewidmet. — Eine Gelegenheit zum Schwimmen besteht hier nicht.

g. Verzeichnis der Lehrbücher.

Religion.	Klasse
Diözesankatechismus	VI—III ^a
Biblische Geschichte für die katholische Volksschule	VI—IV
Dubelmann, Leitfaden, 2. Teil	I ^b , I ^a
Deutsch.	
Schwartz, Leitfaden	III ^b —II ^b
Linnig, Lesebuch, 1. Teil	VI—IV
„ „ 2. „	III ^b —II ^b
Buschmann, „Lesebuch“, 1. u. 2. Teil	II ^a
Deycks-Kiesel, Lesebuch	I ^b , I ^a ¹⁾
Lateinisch.	
Meiring, Grammatik	VI—I ^a
Fisch, Uebungsbuch, 4 Hefte	VI—II ^b
Griechisch.	
Koch, Schulgrammatik	III ^a —I ^a ²⁾
Kaegi, kurzgefasste Schulgrammatik	III ^b ³⁾
Wesener, Elementarbuch, 2 Teile	III
Seyffert-Bamberg, Uebungsbuch	II

Französisch.	Klasse
Ploetz-Kares, Elementarbuch	IV, III ^b
Ploetz, Schulgrammatik	III ^a —I ^a ⁴⁾
Englisch.	
Gesenius, Elementarbuch	II ^a —I ^a
Hebräisch.	
Vosen, Anleitung	I ^a
Strack, Uebungsstücke	I ^b
Geschichte.	
Pütz, Altertum	IV
„ Deutsche Geschichte	III ^b —II ^b
„ Preussische Geschichte	III ^a , II ^b , I ^a
Stein, Handbuch, 3 Teile	II ^a —I ^a
Erdkunde.	
Daniel, Leitfaden	VI—I ^a
Richter, die deutschen Kolonien	III ^a
Debes, Schulatlas	VI, V
Diercke und Gäbler, Schulatlas	IV—I ^a

¹⁾ Von Ostern 1895 ab: nur I^a; statt dessen in I^b Buschmann, 2. Teil. ²⁾ Von Ostern 1895 ab: II^b—I^a. — ³⁾ Von Ostern 1895 ab: III^b, III^a.

⁴⁾ Von Ostern 1895 ab: II^b—I^a; statt dessen in III^a: Ploetz-Kares, Uebungsbuch und Sprachlehre.

Rechnen, Mathematik.	Klasse.		Klasse.
Schellen, Rechenaufgaben, 1. Teil	VI—IV, III ^a	Heussi, Leitfaden	III ^a —II ^b ¹⁾
Boyman, Lehrbuch, 1. Teil	IV—II ^b	Koppe, Anfangsgründe, Ausg. B, 2. Teil	II ^a —I ^a
" " 2. "	II ^a —I ^a		
Heis, Aufgabensammlung	III ^b —I ^a	Gesang.	
Schlömilch, Logarithmentafeln	II ^b —I ^a	Sering, 2- u. 3stimmiges Chorbuch	VI, V
Reidt, Einl. in die Trigonometrie	II ^b	Günther-Noack, Liederschatz, 3. Teil	VI—I ^a
Naturkunde, Physik.			
Wossidlo, Botanik	VI—III ^b		
" Zoologie	VI—III ^a		

¹⁾ Von Ostern 1895 ab: II^b; statt dessen in III^a:
Koppe, Anfangsgründe, Ausg. B, 1. Teil.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Berlin, 5. Januar 1895. Auf die Pflege einer guten Handschrift der Schüler soll die Schule auch über die Zeit des eigentlichen Schreibunterrichts hinaus einzuwirken suchen. Keine Reinschrift soll angenommen werden,

wenn Flüchtigkeit und Unordentlichkeit der Schrift zu rügen sind. Diktate sollen nicht übereilt, ein vollständiges Nachschreiben von Lehrvorträgen weder verlangt noch gestattet werden.

III. Chronik des Gymnasiums.

Schon am 21. März wurde eine Prüfung für die drei Unterklassen abgehalten, bei welcher die 27 angemeldeten Schüler alle bestanden; eine Prüfung für alle Klassen fand am 9. April statt: von 19 Schülern bestanden 16.

Am 10. April begann das neue Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienst.

Einige Tage vorher wurden auf dem Turnhofe an der Turnhalle entlang 6 Kastanienbäume gepflanzt, die sich bisher gleich den vor einem Jahre bei der Mauer am Teich angepflanzten 4 Bäumen gut entwickelt haben; zugleich wurde die an den Spielplatz grenzende Wand der Turnhalle mit Epheuranken bepflanzt.

Am 11. Mai, morgens 11 Uhr, wurde der Unterricht geschlossen;¹⁾ Wiederbeginn des Unterrichts am 17. Mai.

¹⁾ Der Nachmittagsunterricht dieses Tages war, wie auch vor Beginn der anderen Ferien, schon

Am 23. Mai (Mittwoch) und 7. Juli (Samstag) machten alle Klassen mit ihren Ordinarien einen Ausflug.

Am Sonntag den 3. Juni führte der Religionslehrer *Stelzmann* 18 Schüler der Anstalt zur ersten hl. Communion.

Die Gedenktage der hochseligen Kaiser (15. Juni, 18. October, 9. und 22. März) wurden in hergebrachter Weise begangen.

Am 2. und 24. Juli fiel wegen Hitze der Nachmittagsunterricht aus, bloss der Turnunterricht aus demselben Grunde an 4 Tagen.

Am 14. August, morgens 11 Uhr, wurde der Unterricht geschlossen; Wiederbeginn am 19. September.

Während der Herbstferien begann die Ausstattung sämtlicher Klassenzimmer mit neuen

an einem vorhergehenden Mittwoch (oder Samstag) gehalten worden, so dass die vielen auswärtigen Schüler rechtzeitig ihre Heimat erreichen konnten.

Sitzpulten. Hierdurch wurde einem Bedürfnis abgeholfen, welches von allen Beteiligten (d. h. Lehrern, Schülern und Eltern) seit langen Jahren auf das lebhafteste empfunden worden war; denn die alten Pulte waren nicht nur an sich höchst mangelhaft und gar nicht nach heutigen Anforderungen eingerichtet, sondern auch durch eine lange Reihe von Schülergenerationen so sehr abgenutzt und beschädigt worden, dass Abhülfe dringend nötig war. Die neuen, zweisitzigen Bänke wurden nach Zeichnungen des Baurats *Münchhoff* zu Bonn durch hiesige Meister ausgeführt; bisher wurden 112 aus neuem Holz, 12 aus dem Holz alter Bänke hergestellt.

Am 27. October veranstaltete Oberlehrer Dr. *Bernbach* mit den Schülern der oberen und mittleren Klassen auf dem Turnplatze ein Schauturnen, welchem auch Zuschauer aus der Bürgerschaft beiwohnten.

Vom 15. bis 17. November wurde die Anstalt durch den Geheimen Regierungs- und

Provinzialschulrat Dr. *Deiters* in allen Klassen und Fächern einer Revision unterzogen.

Am 22. Dezember begannen die Weihnachtsferien; der Unterricht wurde am 8. Januar wieder aufgenommen.

Am 26. Januar feierte die Anstalt im Saale der Schlossruine das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers durch Gesang und Declamation; in der Festrede legte Oberlehrer Dr. *Bernbach* die grossartige Wirksamkeit des verewigten Hermann von Helmholtz auf allen Gebieten der Naturwissenschaft dar. Am 27. Januar (Sonntag) wurde in der Gymnasialkirche ein feierlicher Gottesdienst gehalten: in der Festpredigt sprach Religionslehrer *Stelzmann* eindringlich über die christliche Pflicht, dem von Gott gesetzten Herrscher Liebe und Gehorsam entgegenzubringen; zum Schlusse wurde das *Te Deum* für vierstimmigen gemischten Chor mit Orgel und Blasmusik von *Hanisch* aufgeführt.

Veränderungen im Lehrercollegium.

Mit Beginn des Schuljahres wurde Professor *Voss*, welcher seit dem 1. November 1886 mit Pflichttreue und Erfolg an der hiesigen Anstalt gewirkt hatte, an das Gymnasium zu Trier versetzt. Die hierdurch erledigte Oberlehrerstelle erhielt der bisherige Hilfslehrer *Grote*.¹⁾

¹⁾ *Bernhard Grote*, geboren am 6. Februar 1863 zu Badbergen, katholisch, erlangte das Zeugnis der Reife Herbst 1881 am Gymnasium zu Osnabrück. Nachdem er darauf an der Universität zu Leipzig und an der Akademie zu Münster sich dem Studium der Philologie gewidmet hatte, bestand er am 30. Juli 1886 die Staatsprüfung für das höhere Lehramt. Von Herbst 1886—1887 legte er am Gymnasium in Kempen sein Probejahr ab und war dann bis Ostern 1889 Erzieher beim Grafen Galen. Von 1889—1892 war er als kommissarischer Lehrer am Gymnasium in Kempen und von Ostern 1892—1894 in gleicher Eigenschaft am Gymnasium in Neuss beschäftigt.

Zu derselben Zeit wurde der Hilfslehrer *Stürmer* von der hiesigen Anstalt an das Gymnasium zu Essen, der Hilfslehrer Dr. *Wirtsfeld* vom Progymnasium zu Andernach an das hiesige Gymnasium versetzt.

Der Kandidat *Schmitz* wurde dem Real-Gymnasium zu Aachen zur Aushülfe überwiesen.

Durch Patent vom 18. Dezember wurde der Oberlehrer *Heydkamp* zum Professor ernannt.

Am 17. Dezember erkrankte der Oberlehrer *Sturm*; da auch nach den Weihnachtsferien die Genesung nicht eintrat, musste er bis Ostern beurlaubt werden. Seinen Unterricht übernahm vom 15. Januar ab der Kandidat *Floss*, vorher am Apostel-Gymnasium zu Köln.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl der Schüler und ihr Durchschnittsalter.

	I ^a	I ^b	II	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	zus.
1. Bestand am 1. Februar 1894	25	34	26	22	22	18	19	21	26	213
2 ^a . Zugang bis zum Anfang der Osterferien	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
2 ^b . Abgang bis zum Schlusse der Osterferien	24	3	2	8	4	3	4	1	4	53
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern	32	23	12	17	15	14	19	21	—	153
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	5	14	8	8	4	3	6	18	65
4. Bestand am Anfange des Schuljahres	34	28	27	27	24	18	21	23	19	226
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
6. Abgang bis zum Schlusse der Herbstferien	—	—	—	1	1	—	1	3	1	7
7 ^a . Zugang durch Versetzung im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b . Zugang durch Aufnahme im Herbst	1	2	2	3	—	—	1	2	2	13
8. Bestand am Anfange des Winterhalbjahres	35	31	29	29	23	18	21	27	20	233
9. Zugang bis zum 1. Februar 1895	—	—	2	1	—	1	—	—	—	4
10. Abgang bis zum 1. Februar 1895	1	1	2	2	1	2	2	—	—	11
11. Bestand am 1. Februar 1895	34	30	29	28	22	17	19	27	20	226
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	20, ₅₀	19, ₇₄	18, ₆₇	17, ₆₅	16, ₂₄	15, ₄₂	14, ₃₈	12, ₉₇	12, ₅₈	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	3	217	—	6	34	192	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	3	225	—	5	35	198	—
3. Am 1. Februar 1895	3	218	—	5	34	192	—

C. Abiturienten.

Zur Prüfung meldeten sich 33 Oberprimaner. Die schriftliche Prüfung wurde am 28. Januar bis 1. Februar, die mündliche unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Pro-

vinzial-Schulrats Dr. *Deiters* am 22. Februar abgehalten: 32 Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife.

Der Abiturienten Zu- und Vornamen	Zeit und Ort der Geburt	Konf.	Des Vaters Stand u. Wohnort	Studienjahre in Münstereifel		Gewählter Beruf
				Gymn.	Prima	
1. <i>Adolph</i> Alfred	1874 November 27, Schönstein	kath.	Kaufmann, Schönstein	3	2	Theologie
2. <i>Baum</i> Laurenz	1875 Juli 16, Alfter	kath.	Lehrer, Alfter	6	2	Theologie
3. <i>Cüster</i> Franz	1875 Juli 16, Kraudorf	kath.	Hauptlehrer, Würm	3	2	Theologie
4. <i>Darius</i> Wilhelm	1875 Januar 3, Heinsberg	kath.	Metzger, Heinsberg	3	2	Theologie
5. <i>Ganser</i> Peter	1874 Juli 31, Lechenich	kath.	† Bierbrauereibes., Lechenich	6	2	Theologie
6. <i>Görges</i> Peter	1874 August 27, Euskirchen	kath.	Schreiner, Euskirchen	3	2	Theologie
7. <i>Gotzen</i> Joseph	1875 Dezember 10, Bauchem	kath.	Handelsmann, Bauchem	4	2	Theologie
8. <i>Haaken</i> Gottfried	1872 Juli 26, Kleingladbach	kath.	† Ackerwirt, Kleingladbach	3	2	Theologie
9. <i>Hack</i> Karl	1874 September 24, Euskirchen	kath.	† Musiklehrer, Euskirchen	3	2	Theologie
10. <i>Heisterkamp</i> Johann	1874 November 1, Dümpten	kath.	Walzmeister, Styrum	5	2	Theologie
11. <i>Hermanns</i> Heinrich	1873 October 22, Randerath	kath.	Kaufmann, Randerath	6	2	Theologie
12. <i>Hülster</i> Aloys	1874 April 7, Much	kath.	Kaufmann, Much	6	2	Theologie und Journalistik
13. <i>Jonen</i> August	1869 September 21, Merzig	kath.	Hauptsteueramts- ass., Köln	2	2	Verwaltungs- fach
14. <i>Kirchfeld</i> Wilhelm	1875 April 3, Eickel	kath.	Steiger, Alstaden	6	2	Theologie
15. <i>Kreiten</i> Franz	1875 Februar 2, Gangelt	kath.	Schreinermeister, Gangelt	3	2	Theologie

Der Abiturienten Zu- und Vornamen	Zeit und Ort der Geburt	Konf.	Des Vaters Stand u. Wohnort	Studienjahre in Münstereifel		Gewählter Beruf
				Gymn.	Prima	
16. <i>Kreutzer</i> Joseph	1874 Mai 31, Odenthal	kath.	Arzt, B.-Gladbach	3	2	Theologie
17. <i>Latzel</i> Alphons	1875 März 26, Schwerte	kath.	Stationsvorst., Hilgen	3	2	Theologie
18. <i>Ludewitz</i> Karl	1876 Juni 29, Oberhausen	kath.	Locomotivführer a. D., Styrum	5	2	Theologie
19. <i>Mertes</i> Nicolaus	1872 April 24, Möderscheid	kath.	Landwirt, Möderscheid	3	2	Theologie
20. <i>Michels</i> Peter	1874 Dezember 3, Rath	kath.	Landwirt, Rath	5	2	Theologie
21. <i>Müller</i> Johann	1874 Februar 9, Hämmern	kath.	Kleinhändler, Grünenbaum	3	2	Theologie
22. <i>Nix</i> Bartholomäus	1874 November 9, Höfen	kath.	Lehrer, Höfen	5	2	Theologie
23. <i>Radermacher</i> Ewald	1875 Januar 16, Wipperfürth	kath.	Spinnmeister, Remscheid	6	2	Theologie
24. <i>Rembold</i> Albert	1876 Juni 24, Godesberg	kath.	Rentmeister, Godesberg	6	2	Theologie
25. <i>Rödder</i> Peter	1873 August 3, Stade	kath.	Kaufmann, Elkhausen	6	2	Theologie
26. <i>Römer</i> Theodor	1873 Januar 18, Hamm	ev.	† Wirt, Hamm	1	1	Medizin
27. <i>Scheen</i> Wilhelm	1875 Juni 19, Euskirchen	kath.	Spinnmeister, Euskirchen	3	3	Postfach
28. <i>Tappeser</i> Johann	1876 November 22, Altenessen	kath.	† Bergmann, Altenessen	3	2	Theologie
29. <i>Vliegen</i> Ludwig	1875 Juli 8, Brachelen	kath.	Lehrer, Brachelen	6	2	Philologie
30. <i>Weiss</i> Franz	1873 April 27, Buschhoven	kath.	† Landwirt, Buschhoven	1½	1½	Medizin
31. <i>Wiltberger</i> Karl	1876 Dezember 13, Saargemünd	kath.	Seminarlehrer, Brühl	3	2	Theologie und Musik
32. <i>Wolff</i> Friedrich	1873 März 18, Hüngersdorf	kath.	† Oberförstercand., Hüngersdorf	7	2	Philologie

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern (1894) 17 Schüler;

von diesen ging keiner zu einem praktischen Berufe ab.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Lehrerbibliothek. 1. Anschaffungen, und zwar a) *Fortsetzungen*: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Gymnasium. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel. — Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, Heft 57, 2. Hälfte, 58, 59. — Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande, Heft 95. — Grimm, deutsches Wörterbuch, VIII 14, IX 1-3. — E. M. Arndts ausgewählte Werke, hrsg. v. Rösch, III, IV. — Lamprecht, deutsche Geschichte, IV, V 1. — Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft, 2. Halbband. — Pastor, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters, II, 2. Aufl. — Treitschke, deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, V. — Verhandlungen der Directoren-Versammlungen, Band 43.

b) *Neue Werke*: J. C. V. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 1894. — Rheinische Geschichtsblätter, hrsg. v. A. Minjon und K. Koenen, 1. Jahrg. — P. Gross, Vorschule der Logik. — J. Franke, das preussische höhere Unterrichtswesen nach der neuen Ordnung. — A. Baumgartner, Goethe. Sein Leben und seine Werke. 3 Bände. 2. Aufl. — Eckermann, Gespräche mit Goethe. — M. Evers, Schillers Glocke. — H. Landwehr, dichterische Gestalten in geschichtlicher Treue. — W. Schulze, Einführung in das Nibelungenlied. — E. Grosse, „das Ideal und das Leben“ v. Schiller. — Die Mosella des Ausonius, hrsg. v. C. Hosius. — Livius, erkl. v. W. Weissenborn und H. J. Müller. 10 Bände. — Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz, hrsg. von der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, Lief. 1 und 2. — E. Evers, brandenburgisch-preussische Ge-

schichte bis auf die neueste Zeit. — S. Widmann, Geschichte des deutschen Volkes. — Hans Blum, Fürst Bismarck und seine Zeit; I, II. — (J. Thikötter,) Jugenderinnerungen eines deutschen Theologen. — K. Endemann, Staatslehre und Volkswirtschaft auf höheren Schulen. — O. W. Beyer, deutsche Ferienwanderungen. — A. Zweck, die Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. — A. Breuer, konstruktive Geometrie der Kegelschnitte. — Fuhrmann, synthetische Beweise planimetrischer Sätze. — P. Stäckel, Abhandlungen über Variationsrechnung, 2 Teile. — C. Christiansen, Elemente der theoretischen Physik. — A. Föppl, Einführung in die Maxwell'sche Theorie der Elektrizität. — K. Fr. Gauss, die Intensität der erdmagnetischen Kraft. — H. Hertz, Untersuchungen über die Ausbreitung der elektrischen Kraft. — E. Warburg, Lehrbuch der Experimentalphysik. — A. F. Weinhold, Vorschule der Experimentalphysik. — K. Keller, das Leben des Meeres, Lief. 1-9. — A. Kornhas, Anleitung für den Zeichenunterricht, 6 Hefte. — Noack, Liederschatz für höhere Schulen; I, II.

2. Geschenke, und zwar a) vom *Kgl. Ministerium*: Das humanistische Gymnasium, 1894. — L. Erk und F. W. Böhme, deutscher Liederhort. 3 Bände. — v. Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 3. Jahrg. — b) Vom *Herausgeber*: Schriftproben der Universitäts-Buchdruckerei von Karl Georgi in Bonn. — c) Von mehreren *Verlegern*: 17 Lehrbücher. — d) Vom *Abiturienten Bliersbach*: J. G. Schneider, griechisch-deutsches Wörterbuch. 3 Bände.

II. Schülerbibliothek. 1. Anschaffungen: W. Freund, Wanderungen auf klassischem Boden. — G. Freytag, die Brüder vom deutschen Hause. — M. Kleemann, ein Tag im alten Athen. — G. Hoffmann und E. Groth, deutsche Bürgerkunde. — Wie bewirbt man sich um Stipendien? — Für Mussestunden. Aufsätze aus der Kölnischen Volkszeitung. 1. Jahrg. — J. C. Neuhaus, Sagen von den Göttern und Heroen der Griechen und Römer.

2. Geschenke: a) Von *Frau Rössler*: R. Dombre, Peau-de-mouton. — b) Von den Herren *Verfassern*: Chr. G. Hottinger, der deutsch-französische Krieg 1870—71. — Fr. Rolef, Reisebriefe aus Spanien und Marocco. — c) Von der Freytag'schen *Verlagsbuchhandlung*: 15 Werke.

III. Lehrbüchersammlung. 1. Anschaffungen: Xenophons Anabasis, Auswahl von H. Windel, 2 Teile. — Ovids Metamorphosen, Auswahl von F. Harder, 2 Teile. — Cornelius Nepos, Auswahl von P. Doetsch, 2 Teile. — H. K. Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Schulen, 3 Bände. — Koppe, Physik, Ausgabe A, 19. Aufl. — Ciceronis de imperio Cn. Pompei et in Catinam orationes ed. Nohl.

2. Geschenke: Von mehreren *Verlegern*: zusammen 43 Schulbücher.

IV. Wandkarten: Baldamus und Gäbler, hist. Schulwandkarte von Preussen. — Mayer-Lucksch, Karte der geogr. Entdeckungen. — Pierson, das preuss. Wappen als Wandtafel.

V. Für Physik: 1. Anschaffungen: Apparat für Potentialversuche. — Glasröhre, zur Hälfte mit Siegellack überzogen. — Apparat zur Zersetzung von Salzen. — Dynamomaschine von J. C. Fein in Stuttgart. — Voltmeter und Ampèremeter. — Grosse Geisslersche Röhre. — Magnetstab. — Galvanometer (vertikal). — Wasserzersetzungsgapparat mit grossen Platinelektroden. — 2. Oberlehrer Dr. *Bermbach* hielt im Hotel Hillebrand drei wissenschaftliche Vorträge über Magnetismus und Elektrizität mit zahlreichen Versuchen und schenkte aus dem Ertrage derselben eine Centrifugalmaschine mit Nebenapparaten (Kugelregulator; Apparat, um die Abplattung der Erde zu zeigen; geneigte Röhren; Glasaufsatz für verschiedene Flüssigkeiten; zwei ungleich schwere Messingkugeln; Accordsirene; Apparat, um mit einem leichten Gewichte ein schweres zu heben; Farbenscheiben).

VI. Für Turnen: Sprungbrett.

Allen Schenkgebern sei auch hier der beste Dank ausgesprochen!

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Einnahmen aus dem Unterstützungsfonds für Aspiranten des geistlichen Standes (234 *M.*) wurden gemäss den Beschlüssen des Lehrercollegiums verteilt und auf das Schul-

geld angerechnet. Ausserdem wurden 10% der Soll-Einnahme des Schulgeldes zu Freistellen verwendet.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Die Schlussfeier des Schuljahres, zu welcher hiermit die Eltern der Schüler sowie alle Freunde der Anstalt geziemend

eingeladen werden, findet am 5. April statt: morgens 8 Uhr Schlussgottesdienst in der Gymnasialkirche; 9 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Aula Ent-

lassung der Abiturienten durch den Director, dann in den einzelnen Klassen Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse durch die Ordinarien.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 25. April morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst. Die Prüfungen neuer Schüler, sofern solche nötig sind, werden für Sexta, Quinta und Quarta am 3. April nachmittags 2 Uhr, für alle Klassen (also auch wieder für Sexta, Quinta, Quarta) am 24. April morgens 8 Uhr vorgenommen.

Die in Sexta aufzunehmenden Schüler müssen deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen können, in deutscher und lateinischer Handschrift geübt sein, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler niederschreiben

können, in den vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen genügende Sicherheit haben und endlich (sofern sie der christlichen Religion angehören) mit den Hauptgeschichten des Alten und Neuen Testaments bekannt sein.

Jeder aufzunehmende Schüler hat vorzulegen: 1. einen amtlichen Geburtsschein; 2. den Impf- oder (nach dem 12. Lebensjahr) den Wiederimpfschein; 3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit vorheriger Genehmigung des Unterzeichneten wählen oder wechseln; derselbe ist übrigens gern bereit, fremden Schülern geeignete Wohnungen nachzuweisen.

Münstereifel, den 28. März 1895.

Der Director des Gymnasiums

Dr. Scheins.



lassung der Abiturienten d
dann in den einzelnen F
machung der Versetzung
der Zeugnisse durch die C

2. Das neue Schuljahr
tag den 25. April morgens
Gottesdienst. Die Prüfung
sofern solche nötig sind,
Quinta und Quarta am 3.
2 Uhr, für alle Klassen
für Sexta, Quinta, Quart
morgens 8 Uhr vorgenom

Die in Sexta aufzun
müssen deutsche und latein
geläufig lesen können, in
teinischer Handschrift ge
sprochenes ohne grobe Feh

Münstereifel, den 28.



en vier Grundrechnungen mit
genügende Sicherheit haben
sofern sie der christlichen Re-
(en) mit den Hauptgeschichten
l Neuen Testaments bekannt

nehmende Schüler hat vorzu-
ten amtlichen Geburtsschein;
oder (nach dem 12. Lebens-
derimpfschein; 3. das Abgangs-
uletzt besuchten Schule.

Schüler dürfen ihre Wohnung
eriger Genehmigung des Unter-
ählen oder wechseln; derselbe
gern bereit, fremden Schülern
hnungen nachzuweisen.

i u m s

